# Visionen statt Illusionen

Von Martin Lohmann

**Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim ist ein zutiefst dankbarer Mensch – und will bis zum Tod neugierig bleiben. Porträt einer außergewöhnlichen Persönlichkeit.**

Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim

Sie weiß, was sie will. Sie ist eine edle Erscheinung. Sie hat Charme, den sie zielorientiert einzusetzen versteht. Und sie kann ausrasten. Ihre Ungeduld ist auch im 65. Lebensjahr noch blutjung. Sie liebt das Sanfte, ist sensibel und schätzt das Konsequente. Willensstark. Klar in der Aussage. Herzlich. Sie beobachtet genau. Mit scharfem Blick, der sich aus letztlich weichen Augen herauswagt ins Leben. Wer also ist diese Freifrau? Wie kann man sie beschreiben, diese Elisabeth Spies von Büllesheim, die nach zwölf Jahren als Leiterin der Malteser Kommende Ehreshoven verlassen wird, um gemeinsam mit ihrem Mann den – wie man das so zu formulieren pflegt – verdienten Ruhestand zu beginnen? Ruhestand? Ein Begriff, der zu dieser Frau nicht passen will.

Eine Begegnung mit ihr ist ein Erlebnis. Jedenfalls für jeden, der diese ausstrahlungsstarke Person nicht mit Ignoranz strafen will. Aber: Ignoranz oder auch nur Unaufmerksamkeit in ihrer Nähe scheinen unmöglich. Die Baronin ist immer voll da. Sie ist ganz präsent. Die Kommende der Malteser in Ehreshoven und sie – das ist eine Einheit. Und nun soll sie bald schon nicht mehr voll da sein hier? Niemand zweifelt daran, dass sie mit ihrem Mann, in den die junge Dame im Pensionsalter noch immer verliebt ist, wohl eher einen kreativen Unruhestand leben wird, wenn man von Ehreshoven nach Freiburg umgezogen sein wird.

Die am 10. März 1944 in einem Luftschutzkeller als Elisabeth von Schönau Geborene hat Spuren hinterlassen. Die Kommende trägt ihre Handschrift. Sie selbst stapelt gerne tief und spricht davon, einen „gewissen Anteil an der Gestaltung“ gehabt zu haben. Tatsächlich aber trägt die Innenausstattung ganz wesentlich ihre Handschrift.

Wenn man sie konfrontiert mit der Aussage, sie sei eine „Institution“, dann erlebt man einen jener selteneren Momente, in denen sie nicht sofort weiß, wie sie reagieren soll. Freilich nur einen kurzen Moment lang. Und dann lacht sie, um sich selbst zu fragen, was das denn heißen solle – eine „Institution“ zu sein. „Wissen Sie, das klingt so statisch, aber ich bin doch ganz lebendig“, löst sie rasch auf.

Nachdenklich wird sie dann aber doch, wenn sie selbst beschreiben soll, wer sie denn sei. Ein „zutiefst dankbarer Mensch“, sagt sie. Und sofort kommt der „liebe Gott“ mit ins Spiel. Der habe es nämlich immer gut mit ihr gemeint im Leben. Es sei immer spannend, lebendig und auch aufregend gewesen. Sie habe eigentlich stets die Chance gehabt, ihre Gaben einzubringen und für andere umzusetzen.

Sie sei glücklich, meint sie, immer wieder direkten Umgang mit Menschen gehabt zu haben – und zu haben. Etwas Neues zu machen, dazu habe sie häufig im Leben die Gelegenheit bekommen. Den Umgang mit Menschen bezeichnet sie, die von sich sagt, sie sei durch und durch risikofreudig, als „dauerndes Lernfeld des Lebens“.

Wenn sie von ihrem Mann erzählt, scheint sie noch jünger als ohnehin schon. Dann leuchten ihre Augen. Dann wirkt sie wie frisch verliebt. Die beiden lernten sich jenseits der 40er-Grenze kennen, natürlich auf einer Adelshochzeit, in der Nähe von Heilbronn. Gemeinsame Interessen und

## Nie geht man so ganz…

**Die gute Nachricht gleich zuerst: Elisabeth und Wilderich von Spies bleiben den Maltesern erhalten, auch wenn wir sie hier mit diesem kurzen Sonderteil aus ihren hauptamtlichen Diensten in den Ruhestand verabschieden. Elisabeth von Spies wurde ja gerade neu in ihrem Ehrenamt als Generaloberin und Vizepräsidentin bestätigt, und Wilderich von Spies wird – auch nach ihrem Umzug Anfang kommenden Jahres nach Freiburg – ganz sicher sein offenes Ohr für die Malteser behalten. cz**

vor allem der verbindende Glaube an Gott – schon vierzehn Tage nach dem ersten Treffen in Hamburg, wo Elisabeth von Schönau damals arbeitete, gab es die Verlobung. Und all das hat sie „bis heute keinen Moment lang bereut. Im Gegenteil". Er, der Seelsorger, sie, die Managerin. Das passt. Leider haben sie keine Kinder. Zwei Fehlgeburten im dritten Monat. Die Baronin wirkt ernst, ihre Augen werden etwas feucht. Ja, es läuft im Leben eben nicht immer so, wie man sich das wünscht oder ausmalt. Auch und gerade hier half der Glaube. In ihm wurden andere Aufgaben gefunden als Mutterschaft. Mit Gott gehadert hat sie auch in diesen schmerzlichen Zeiten nicht.

Seit 1988 stehen Schwerkranke und Sterbende in ihrem Focus. Sie sammelte Erfahrungen in einem englischen Hospiz und traf die Initiatorin der Hospizbewegung in London, Cicely Saunders. Sie hat seit 1989 das bekannte Katharinenhospiz am Park in Flensburg mit aufgebaut. Sie gehört zu denen, die in einer oft kalten und herzarmen Gesellschaft das tat, wozu Johannes Paul II. die deutschen Bischöfe Ende der 80er Jahre aufforderte: „Inseln der Humanität" zu bauen. Sie hat gebaut, gestaltet, Inseln für Herz und Seele geschaffen. Sie hat es für viele Menschen möglich gemacht, buchstäblich das „Zeitliche zu segnen", Frieden mit seinem Leben und seinen Lieben zu bekommen. „Wenn wir dazu geholfen haben, haben wir viel getan", sagt sie den Maltesern.

Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim erinnert gerne daran, dass der Hospizgedanke ein urchristlicher Gedanke ist. Und sie erinnert daran, dass Hospiz Herberge heißt, dass aus diesem Denken heraus im 11. Jahrhundert in Jerusalem der Malteserorden entstand. „Malteser und Hospiz – das gehört zusammen!" Sterbebegleitung sei ohnehin Lebensbegleitung. Sterben lernen ist irgendwie auch leben lernen, sagt sie nachdenklich. Was die Menschen auf ihrem letzten schweren Weg vor allem brauchen, sind Menschen. Keine Todescocktails, sondern Menschen. Zeit. Treue. Nähe. Herz. Seele. Aber auch: Alleinsein, wenn der Wunsch da ist und „das Zeitliche gesegnet" wurde.

Sie selbst habe unendlich viel von Sterbenden gelernt, gesteht die Baronin. Gefragt, was sie den Maltesern denn mit auf den Weg geben wolle nach zwölf Jahren Ehreshoven, formuliert sie ohne Zögern: „Wir haben den wunderbaren Auftrag, den Menschen aus dem Glauben heraus zu helfen. Wir müssen keine kalte Hilfe anbieten, wir können richtig gute und herzliche Hilfe anbieten, denn der Glaube macht wirklich reich." Angst vor dem Tod brauche man dann nicht zu haben."

Hat sie Angst? Ein entschiedenes „Nein!" Aber dann fügt sie doch hinzu, sie habe schon ein wenig Angst, irgendwann nicht mehr aktiv sein zu können. Das wäre schon ein Problem. Könnte man sie als eine Frau bezeichnen, die unbedingt neugierig sein möchte bis zum Tod? Auf eine solche Frage entspringt ihr, der das Weggehen aus Ehreshoven schon schwer fällt, ein sattes und volles „Ja!" Man hört mindestens drei Ausrufezeichen mit.

Und dann erinnert sie sich rasch wieder an etwas, was sie ein Leben lang

**Ausgezeichnet: Als ihr beim Festabend des Malteser Festes in Vechta am 2. Juni 2007 der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann das Bundesverdienstkreuz überreicht erhebt sich der Saal und applaudiert ihr minutenlang**

gelernt hat und als Kraftquelle ebenso empfindet wie als eines der größten Geheimnisse des Lebens: Dank sagen zu können. „Danken können ist mindestens so wichtig und kostbar wie bitten können", gibt sie zu bedenken. Sie ist dankbar – für ihr Leben, ihren Glauben, ihren Mann. Und dafür, ausgerechnet hier in Ehreshoven etwas Kostbares mitgestaltet haben zu können „für Menschen, die bei den Maltesern so viel geleistet haben". Nicht nur dafür sind ihr, der edlen Ordensdame mit der segensreichen Risikobereitschaft, nicht nur Malteser sehr dankbar.

*Martin Lohmann ist freier Journalist und Publizist. Zu seinen neuesten Büchern zählen „Etikettenschwindel Familienpolitik – Ein Zwischenruf für mehr Bürgerfreiheit und das Ende der Bevormundung" (Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2008) und „Mensch Marx – Der Münchner Erzbischof im Porträt" (Verlag Herder, Freiburg 2008).*

# Mann des Wortes

**Samstag, 26. Juli 2008, Ehreshoven: Ein paar Männer, die nicht ganz so aussehen, als arbeiteten sie bei einer Spedition, bugsieren Pflegebetten vom Hof der Malteser Kommende in die ebenerdig zugänglichen Appartements.**

Im Gespräch: Wilderich Freiherr Spies von Büllesheim bei der Romwallfahrt im Juni

Die Türen sind zwar breit, aber trotzdem müssen die schweren Betten hochkant hindurch. Wilderich Freiherr Spies von Büllesheim zieht am Kopfende, und ein paar Schub- und Zugmanöver später steht die spezielle Liegestatt an ihrem vorgesehenen Platz. Viel Zeit ist nicht mehr, denn schon in wenigen Stunden kommen 44 Menschen mit und ohne Behinderung in die Kommende, um hier eine Woche freie Zeit gemeinsam zu gestalten. Die Idee hatten Wilderich und Elisabeth von Spies schon länger. Letztes Jahr konnten sie das besondere Ferienprojekt dann endlich – mit viel Mut und persönlichem Engagement – Wirklichkeit werden lassen. Und dieses Jahr? „Alle Teilnehmer mit Behinderung sind wiedergekommen“, freut sich der Baron und kann sich kein schöneres Kompliment vorstellen. „In Flensburg, im Krankenhaus und im Hospiz, beim Sitzen am Krankenbett, da habe ich gemerkt, was mir der Glaube bedeutet, da habe ich die Verantwortung gespürt, die man mit der Theologie übernimmt, und bin vorsichtig mit Worten geworden“, erinnert sich Wilderich Freiherr Spies von Büllesheim, der seit 1997 das Geistliche Zentrum der Malteser in Ehreshoven leitet.

## Seelsorger im Krankenhaus

Damals in Flensburg ist er sozusagen zurück zur Theologie gekommen. Aufgewachsen in Freckenhorst im katholischen Münsterland, wollte er zunächst Priester werden. Nach dem Theologiestudium machte er jedoch einen Schnitt, schloss ein zweites Diplom in Pädagogik an, ging in die Erwachsenenbildung und leitete sechs Jahre das katholische Bildungswerk in der Region Euskirchen bei Köln. Es fehlte ihm aber doch etwas, und so übernahm er 1984 die Stelle des Krankenhausseelsorgers im St. Franziskus-Hospital der Malteser in Flensburg und spürte: „Da gehöre ich hin“.

„Dann wurde die Stelle in Ehreshoven frei“, erzählt der heute 65-Jährige, „und nach 13 Jahren Krankenhausseelsorge wollte ich noch einmal Neues beginnen.“ Er hat sich beworben, wurde genommen, „und da wurde man gewahr, dass ich auch eine Frau habe“, fügt er schmunzelnd hinzu. 1986, von Flensburg aus, hatte er sie auf einer Hochzeit kennengelernt. Sie heirateten 1987, und aus der ihn 1997 nach Ehreshoven begleitenden Ehefrau wurde in kurzer Zeit die Generaloberin und Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes und Leiterin der Kommende.

## Praktiker des Engagements

Wilderich von Spies ist Theologe im ursprünglichen Sinn: „Wenn ich Theologie ins Leben übersetzen und mithelfen kann, dass Worte Gottes lebendig bleiben, ist es mir eine große Freude“, schildert er Beruf und Berufung. Diese Freude hat er mit den vielen geteilt, die an seinen Veranstaltungen teilnahmen. Er, dem es leichtfällt, Beziehungen aufzubauen und zu unterhalten, der seinem Gegenüber – gleich, wer es ist – das Gefühl gibt, ernst genommen und angenommen zu sein, der Mann der Sprache und des Gesprächs ist aber auch ein Praktiker des Engagements. Schon während seines Pädagogikstudiums in Köln hat er in einem Übergangswohnheim Hausaufgaben betreut und sich um verwahrloste Mädchen gekümmert. „Das habe ich von meiner Mutter, sie hat jedem geholfen“, erzählt er.

Im Ruhestand nun, im „dritten Lebensabschnitt“, wie er sagt, will er lesen und es genießen, in sich hineinzuhören und daraus sein Leben gestalten zu können. Er wird noch ein paar Veranstaltungen machen, darum haben ihn seine Nachfolger gebeten, und offen sein für Neues – und für die Menschen, die ihn kennen und die er noch kennenlernen wird. *cz*

# Geistliches Zentrum

**„Wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen?“ (Mt. 25,38).** *Die Teilnehmer werden für eine begrenzte Zeit mit obdachlosen und drogenabhängigen Menschen in der Einrichtung der Malteser „Nordlicht“ zusammensein. Sie werden bei den Karmellitinnen in Hamburg wohnen.* 15. Oktober 2008, 16.00 Uhr, bis 17. Oktober 2008, 16.00 Uhr. Leitung: Waltraut Campen, Patrick Hofmacher

**Mehr als Worte sagt ein Lied – Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Malteser Jugend.** *Singen Sie gerne? Haben Sie sich nicht auch schon oft geärgert, dass Sie kein passendes neues Lied für den Gottesdienst finden? Möchten Sie wissen, wie ein neues Lied entsteht? Wir wollen ein Wochenende lang singen und neue geistliche Lieder kennen und erarbeiten lernen.* 12. September 2008, 17.00 Uhr, bis 14. September 2008, 14.00 Uhr. Referenten: Claudia Cambeis, Diözesanjugendreferentin Mainz, Sascha Rotschiller, Diözesanjugendreferent Eichstätt

**Exerzitien.** *Das Erzbistum Köln bietet zusammen mit dem Geistlichen Zentrum zweimal Einzel-Exerzitien in Gemeinschaft an, die sich an der Tradition ignatianischer Spiritualität ausrichten. Sie enthalten Schriftmeditation, Hinweise für das persönliche Beten, Zeiten der Stille, Gruppengespräch, Einzelgespräch und die Feier der Eucharistie:*

**„Verliere den Stern nicht aus den Augen, er führt Dich zum Leben“.** 27. November 2008, 17.30 Uhr, bis 30. November 2008, 17.30 Uhr. Exerzitienbegleiter: Pfr. Wolfgang Fischer, Beate Bleck, Fra’ Georg Lengerke. Wilderich Frhr. v. Spies

**„Du krönst das Jahr mit deiner Güte“.** 28. Dezember 2008 bis 3. Januar 2009. Exerzitienbegleiter: Pfr. Ludwig Fußhöller, Elisabeth Neuhaus, Gabriele Stammen, Christa Pesch. Anmeldungen: Elisabeth Neuhaus, Erzbischöfliches Generalvikariat, HA Seelsorge, 50606 Köln, (02 21) 16 42-13 86, *elisabeth.neuhaus@erzbistum-koeln.de*

# Malteserorden ehrt Ministerpräsident Kurt Beck

Der Souveräne Malteser Ritterorden hat am 5. August den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck MdL mit dem Großkreuz des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ ausgezeichnet. Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens, überreichte im Gästehaus der Landesregierung Rheinland-Pfalz diese höchste Stufe des Verdienstordens mit den Worten: „Wir würdigen Kurt Becks Verdienste als Ministerpräsident und Bundespolitiker. In beiden Funktionen erweist er sich als Freund und Unterstützer der Anliegen der Malteser.“ Kurt Beck ist nach dem verstorbenen Ministerpräsidenten Bayerns, Max Streibl, der zweite deutsche Politiker, der mit dieser höchsten Stufe des Verdienstordens ausgezeichnet wurde. „Ich bin mir der hohen Ehre bewusst. Heute möchte ich mich aber nicht nur für die Auszeichnung bedanken, sondern auch das vielfältige Engagement der Malteser würdigen“, sagte Ministerpräsident Kurt Beck. „Ihr hauptamtlicher und ehrenamtlicher Einsatz ist in vielen sozialen Bereichen unverzichtbar.“

Der im Jahr 1916 gestiftete Orden „Pro Merito Melitensi“ zeichnet ausschließlich Persönlichkeiten aus, die sich um das Ansehen der Malteser verdient gemacht und dessen humanitäre Ziele unterstützt haben. Er ist überwiegend für Nichtmitglieder des Ritterordens reserviert und wird unabhängig von der Religionszugehörigkeit verliehen.

Kurt Beck bei der Verleihung des Ordens durch Erich Prinz von Lobkowicz: „Diese Auszeichnung sehe ich als Verpflichtung an, mich weiterhin für eine solidarische und gerechte Gesellschaft einzusetzen“

*Christoph Molitor*

# Bilanz der guten Taten

**Rückblick ist bei den Maltesern immer auch ein Blick nach vorn. So hat die Aktion „2008 Malteser gewinnen“ von Juni 2007 bis Juni 2008 dreitausend neue ehrenamtlich Aktive zu den Maltesern gebracht.**

Das Malteser Fest in Vechta – hier die Notfallvorsorge-Übung – war einer der Höhepunkte des Jahres 2007

Aber selbstverständlich bleibt Helfergewinnung auch weiter eines der wichtigsten Themen im Verband. 2007 arbeiteten insgesamt 35.000 Helferinnen und Helfer mit. 7,3 Millionen Stunden engagierten sie sich ehrenamtlich für die Mitmenschen, das sind im Durchschnitt für jeden von ihnen vier Stunden pro Woche.

Mit viel Engagement und Kreativität hält die Malteser Jugend ihre Mitgliederzahlen auf hohem Niveau weitgehend konstant. Und das schon über Jahre hinweg. Beispielhafte Projekte wie „Konflikt als Chance“ oder soziale Aktionen wie aktuell „Crossing Generation“ haben dazu beigetragen.

Erstmals in der Malteser-amtlichen Statistik wurden, ohne dass diese Dienste neu wären, der Schulsanitätsdienst und die Psychosoziale Notfallversorgung erfasst. 3.207 Schulsanitäter der Malteser sorgen in bundesweit 290 Gruppen für schnelle Hilfe in der Schule und bei schulischen Veranstaltungen. Hinzu kommen noch 94 Gruppen mit 1.279 Schulsanitätern, deren Aus- und Fortbildung die Malteser gewährleisten. „Hilfe für Helfer“ ist der eine Bereich der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Dazu gehörten im Jahr 2007 180 Malteser Fachleute, die 549 Einsatzkräfte betreut haben. Für den anderen Bereich, die Krisenintervention bei Notfallbetroffenen und Angehörigen, standen bei den Maltesern im vergangenen Jahr 374 Experten zur Verfügung, die in 1.245 Einsätzen 3.665 Menschen psychosoziale Hilfe leisteten.

Auch neben den Hauptwegen des Berichtswesens ist das ehrenamtliche Engagement der Malteser in den Ortsgliederungen bunt wie das Leben selbst. So betreuten im vergangenen Jahr 2.308 Helferinnen und Helfer unter dem achtspitzigen Kreuz bei 261 Wallfahrten 29.657 Pilger. 130 Malteser kümmerten sich ehrenamtlich um 1.755 obdachlose Mitmenschen – beispielsweise beim samstäglichen „Wohlfühlmorgen“ in Düsseldorf oder Köln. Und an den fünf Standorten der Malteser Migranten Medizin wurden 4.490 Menschen ohne Krankenschein betreut.

*cz*

| **Mitglieder** | **2007** | **2006** |
|---|---|---|
| Ordentliche Mitglieder | 98.993 | 98.480 |
| davon Malteser Jugend | 8.804 | 8.915 |
| Ehrenamtlich Aktive | 35. 145 | 33.790 |
| Fördermitglieder | 854.436 | 849.477 |

| **Ehrenamtliche Dienste** | **2007** | **2006** |
|---|---|---|
| Katastrophenschutz: Einheiten | 1.044 | 982 |
| Katastrophenschutz: Helfer | 8.437 | 8.353 |
| Sanitätsdienst: Einsätze | 17.560 | 19.633 |
| Schulsanitäter | 3.207 | *nicht* |
| Psychosoz. Unterstützung: betr. Personen | 3.665 | *ermittelt* |
| Erste-Hilfe-Ausbildung: Teilnehmer | 293.194 | 277.308 |
| Sozialpflegerische Ausbildung: Teilnehmer | 14.048 | 14.029 |
| Hospizarbeit: Helfer* | 2.090 | 1.993 |
| Hospizarbeit: Begleitete Personen* | 7.742 | 8.187 |
| Besuchs- und Begleitungsdienst: Helfer | 1.740 | 1.371 |
| Besuchs- u. Begleitungsdienst Betreute Personen | 7.097 | 4.766 |
| Auslandsdienst: Partnerschaften | 201 | 211 |
| Auslandsdienst: Einsätze | 382 | 516 |

** mit Malteser Trägergesellschaft*

| **Sozialunternehmerische Dienste** | **2007** | **2006** |
|---|---|---|
| Notfalleinsätze inkl. Krankentransporte | 588.000 | 544.000 |
| Fahrdienste: Beförderte Personen | 5.644.000 | 5.563.000 |
| Mahlzeitendienst: Zugestellte Menüs | 3.922.000 | 3.765.000 |
| Hausnotruf-Kunden | 53.000 | 45.500 |

# Was bringt die Pflegereform?

**Am 1. Juli ist die Pflegereform in Kraft getreten. Werden sich die Malteser Dienstleistungen, etwa in den Besuchs- und Begleitungsdiensten (BBD), deswegen verändern? Wird es in Zukunft ein „bezahltes Ehrenamt“ geben?**

Solche und ähnliche Fragen kommen immer wieder auf. Kein Grund zur Beunruhigung! Dennoch: Die Pflegereform wird die Betreuung alter Menschen durch die Malteser verändern.

### Welche Ziele hat die Pflegereform?

Die Pflegereform will

- Die Lebenssituation von Pflegebedürftigen, Angehörigen und Pflegekräften verbessern
- Die Betreuung von demenziell Erkrankten erleichtern
- Die Beratung und Information durch Pflegeberater gewährleisten
- Eine selbstbestimmte Pflege ermöglichen

### Welche Leistungen werden verbessert?

Im Hinblick auf die BBD als „niederschwelliger Betreuungsdienst“ ermöglicht die Pflegereform die Zahlung einer Aufwandsentschädigung durch pflegende Angehörige an die ehrenamtlichen Begleiter. Maximal 100 Euro oder 200 Euro pro Monat (im Jahr 1.200 oder 2.400 Euro) können Angehörige für die Entlastung durch Ehrenamtliche in Anspruch nehmen und an diese weiterleiten. Darüber hinaus kann der Aufbau und Betrieb niedrigschwelliger Betreuungs- und Begleitungsdienste nach § 45 d nach den jeweiligen Bestimmungen der Bundesländer bezuschusst werden.

### Erfordert die Aufwandsentschädigung eine besondere Qualifikation?

Ja, Ehrenamtliche sollen in der Begleitung demenziell Erkrankter qualifiziert sein. Dazu sollen die Pflegekassen oder „geeignete Einrichtungen“ Kurse anbieten. Derzeit werden BBD in Cottbus, Papenburg und Augsburg über § 45 a-c SGB 11 bezuschusst, das heißt Ehrenamtliche erhalten für die besonders schwierige und oft auch zeitlich längere Begleitung demenziell Erkrankter eine pauschale Aufwandsentschädigung, die direkt von den Angehörigen gezahlt wird.

### Welche Funktion haben die Pflegestützpunkte?

Pflegestützpunkte werden nach den Versionen der jeweiligen Bundesländer im kommunalen Raum aufgebaut. Sie werden von Pflege- und Krankenkassen betrieben und sollen beraten, informieren sowie Pflegeleistungen bündeln und koordinieren. Ab 1.1.2009 stehen in allen Pflegestützpunkten Pflegeberater zur Verfügung, die Angehörige und Pflegebedürftige auch ambulant informieren und beraten sollen. Es ist ratsam, dass BBD sich bei diesen Pflegestützpunkten bekanntmachen, ihre Begleitungsmöglichkeiten offerieren und entsprechenden Begleitungsbedarf nachfragen.

### Weitere Informationen

Eine Präsentation zur Pflegereform und weitere Malteser-spezifische Informationen sind per E-Mail im Generalsekretariat unter *bbd@maltanet.de* abrufbar.

Darüber hinaus sind über die Malteser in Augsburg (Frau Musiol/Frau Wiedemann) und in Cottbus (Frau Bannach) Informationen über Zuschüsse für BBD mit Kompetenz in Demenz erhältlich.

Die Pflegereform bietet Chancen – auch für die Malteser

Im Internet hat das Bundesgesundheitsministerium unter *http://www.bmg.bund.de/DE/Pflege/pflege_node.html* Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Pflegereform bereitgestellt.

Die Pflegereform bietet große Möglichkeiten. Schließlich dient sie dem gemeinsamen Ziel, alten Menschen und ihren Angehörigen eine umfassende Versorgung anzubieten und einen möglichst langen Verbleib zu Hause zu ermöglichen. Pflegereform? Ja, bitte!

*Martin Pfeifer*

# Eine starke Frau blickt nach vorn

## Myo Sander Tun nach dem Zyklon

*Myo Sander Tun ist in Labutta im Irrawaddy Delta aufgewachsen. 1993 zog sie in die Metropole Yangon, um Zoologie und Ingenieurwissenschaften zu studieren. Seit 2005 arbeitet die 31-Jährige als „Procurement Officer" für Malteser International in Yangon und ist zuständig für die Beschaffung von Medikamenten und Hilfsgütern. Bei den Maltesern lernte sie ihren Ehemann kennen. Als der Zyklon Nargis über ihr Land hinwegfegte, war Myo im siebten Monat schwanger. Vor wenigen Wochen kam ihre Tochter auf die Welt.*

**Malteser Magazin:** Wie sah Ihre Arbeit unmittelbar nach der Katastrophe aus?

**Myo Sander Tun:** Nach dem Sturm bestand eine der größten Aufgaben darin, vor Ort Hilfsgüter zu kaufen und sie in die am stärksten betroffenen Regionen zu liefern. Gemeinsam mit dem Logistik-Team in Yangon haben wir Plastikplanen, Decken, Moskitonetze, Wasserkanister, Chlortabletten und Medikamente auf dem lokalen Markt eingekauft und deren Verteilung und den Transport in die Katastrophengebiete organisiert.

Mitarbeiter der Malteser verteilen im Irrawaddy Delta Plastikplanen, Decken und Moskitonetze an Überlebende des Zyklons

Myo Sander Tun mit ihrer kleinen Tochter

**MM:** Und das ist nicht das Einzige, was Sie in dieser Zeit getan haben ...

**Myo:** Leider musste ich nach der Rückkehr des ersten Malteser Erkundungsteams aus dem Irrawaddy Delta erfahren, dass fast meine ganze Familie – 50 Personen – ums Leben gekommen war. Meine Heimatstadt Labutta war fast völlig verwüstet. Da wollte ich dringend etwas für die Überlebenden dort tun. Deshalb habe ich den Maltesern die Überreste meines Elternhauses zur Verfügung gestellt, damit sie darin eine Krankenstation einrichten konnten. Sie diente in den ersten Tagen als Anlaufpunkt für viele Betroffene.

**MM:** Wie blicken Sie, trotz der Tragödie, die Sie miterlebt haben, in die Zukunft?

**Myo:** Ich bin sehr dankbar, dass mein Mann und ich überlebt haben und dass ich durch meine Mitarbeit bei Malteser International den Menschen in meiner Heimat helfen kann. Wir wünschen uns natürlich, dass unsere Tochter gesund aufwächst. Später möchte ich gern das Haus meiner Eltern und deren Salzgeschäft wieder aufbauen.

**MM:** Vielen Dank für das Interview und Ihr Engagement, das Sie in so schwierigen Zeiten aufbringen! Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft!

*Das Interview führte Esther Suchanek.*

### Die Hilfe der Malteser nach Zyklon Nargis

**Yangon:**
- Erste Hilfe für Verletzte
- Sicheres Trinkwasser für 60.000 Menschen
- Verteilung von Moskitonetzen, Decken, Plastikplanen, Baumaterialien

**Labutta (Irrawaddy-Delta):**
- Medizinische Versorgung von 16.000 intern Vertriebenen und 24.000 Ansässigen
- Trinkwasser für 100.000 Menschen
- Errichtung von Latrinen
- Verteilung von 15.000 Moskitonetzen, Seife, Decken, Plastikplanen

**Middle Island (Irrawaddy-Delta):**
- Unterstützung und Wiederaufbau von Gesundheitszentren im Norden der Insel
- Trinkwasserversorgung im Norden der Insel

**2,4 Millionen Menschen in Myanmar benötigen weiterhin unsere Unterstützung.**

**Spenden Sie online unter** *www.malteser.de*
Oder durch Überweisung auf das Malteser Spendenkonto:
Konto-Nummer 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 20 500)
Stichwort „Zyklon Nargis"

### Aktuelle Informationen

über die Hilfe finden Sie unter *www.malteser-international.org*

# Gesundheit für Mütter und Kinder

## Ein Gespräch mit Sandra Harlass zur Martinshilfe 2008 für Kambodscha

Sandra Harlass, Referentin für Kambodscha und Myanmar von Malteser International, erklärt einer Familie in Kambodscha die Gewichtskurve ihrer kleinen Tochter.

**Malteser Magazin:** Die Malteser sind bereits seit 1993 in Kambodscha tätig: mit welchen Schwerpunkten?
**Sandra Harlass:** Kambodscha zählt zu den am wenigsten entwickelten Ländern in Asien und hat einige der schlechtesten Gesundheitsindikatoren der Region. Mit unseren Programmen in der Provinz Oddar Meanchey, einer der ärmsten Regionen des Landes, wollen wir deshalb insbesondere die Mutter-Kind-Gesundheit verbessern und die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit senken. Auch eine gesunde Ernährung ist wichtig: In Muster- und Gemüsegärten lernen die Frauen und Mütter, wie sie die Ernährung ihrer Familien verbessern können. Außerdem führen wir eine Art Dorfkrankenkassen ein und verbessern so den Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung. Dabei helfen wir auch, hohe Krankheitskosten zu vermeiden und beugen der Armut vor.

**MM:** Woran erkennen Sie, dass die Arbeit der Malteser in Kambodscha Früchte trägt?
**Harlass:** Ein besonders schöner Erfolg zeigt sich in der Nutzung unserer Dienste. Während zu Anfang unseres Programms im Jahr 2006 nur 18 Prozent der Frauen in die Gesundheitszentren kamen, sind es mittlerweile schon mehr als 60 Prozent. Die Frauen kommen nicht nur zur Geburt, sondern auch zur Vor- und Nachsorge. Zusätzlich treffen sich die Frauen in Mutter-Kind-Gruppen, die unsere Gesundheitshelfer betreuen. Rund 2.000 Menschen haben bereits eine Krankenversicherung für die Behandlungskosten im Gesundheitszentrum oder Krankenhaus abgeschlossen. Dank des großen Erfolges unterstützen wir seit kurzem ein solches Krankenversicherungsprojekt auch in der Nachbarprovinz.

Prominente Schirmherrschaft: Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Schirmherrin der Martinshilfe, mit Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (r.) und Ingo Radtke, Leiter von Malteser International

**MM:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
**Harlass:** Für die Menschen in Kambodscha wünsche ich mir, dass wir unsere Programme in der Provinz Oddar Meanchey fortsetzen und auch auf andere Provinzen ausdehnen können. Deshalb freue ich mich auch besonders, dass Kambodscha als Schwerpunktland der diesjährigen Martinshilfe-Kampagne ausgewählt wurde. Schon jetzt danke ich allen engagierten „Martinshelfern“ dafür, dass sie mit ihren Aktionen und ihrer Unterstützung dafür sorgen, dass wir unsere Hilfe für die Menschen hier nicht nur fortsetzen, sondern auch auf weitere Dörfer ausweiten und damit das Leben und die Gesundheit der Menschen hier nachhaltig verbessern können.

*Das Gespräch führte Nadine Fislage.*

### Werden Sie Martinshelfer!

Unterstützen Sie mit der „Martinshilfe“ aktiv die Arbeit von Malteser International in Kambodscha und in anderen Ländern! Weitere Informationen: *www.martinshilfe.de*

# Das fliegende Krankenzimmer

## Patienten-Rücktransport in der Linienmaschine

**Weltweit im Einsatz von den Antillen bis Zypern – das ist der Malteser Rückholdienst bei der Überführung Erkrankter oder Verunglückter in die Heimat auf dem Luftweg. Häufig genutzte Alternative zum exklusiven Ambulanzflug ist dabei der Patiententransport in Linienfliegern.**

Zum Patiententransport in Linienflugzeugen wird eine Trage auf dem Platz von sechs bis neun Sitzen installiert. Ein Vorhang schützt den Patienten vor den Blicken Schaulustiger und ermöglicht pflegerische Maßnahmen

Transportfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und operative Machbarkeit – anhand dieser drei Faktoren entscheidet sich, welche Art der Rückführung gewählt wird, wie David López erläutert, der Koordinator der Flugbereitschaft im Malteser Service Center in Köln: „Zunächst muss sichergestellt sein, dass die Verletzung oder Erkrankung die Nutzung einer Linienmaschine zulässt. Dann wird mit der in Frage kommenden Airline geklärt, ob und in welcher Form der Transport möglich ist.“ An erster Stelle steht dabei stets die Sicherheit des Patienten während der langen Transportzeiten, „darum trifft unser medizinischer Dienst die ärztliche Entscheidung, welches Transportmittel angemessen ist.“

Das Gros der Patienten stellen erkrankte oder verunglückte Urlauber. Zwar betreffen 80 Prozent der Rücktransporte in Linienmaschinen den europäischen Raum, doch angesichts des Reiseverhaltens der Deutschen „gibt es eigentlich weltweit keine Region, aus der wir noch nicht ausgeflogen haben“, bestätigt David López. 1.334 Linientransporte waren es im vergangenen Jahr.

Beim Transport liegender Patienten werden mehrere Sitzreihen im Flugzeug durch medizinische Installationen ersetzt, wobei ein Sichtschutz zu den anderen Passagieren gewährleistet ist. Selbst schwierige Fälle erlaubt der Linientransport, seit die Lufthansa als Innovation in Maschinen des Typs B-747 und A-340 im Bedarfsfall eine medizinische Intensiveinheit namens „Patient Transport Compartment“ (PTC) einbaut. Auf rund 50.000 Euro belaufen sich beispielsweise die Kosten eines PTC-Transports von Bangkok nach Frankfurt.

### Der Mensch im Mittelpunkt

Doch bei aller Technik steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Der Service beginnt mit der Konsultation der behandelnden Ärzte vor Ort durch das internationale Malteser Ärzteteam, er beinhaltet die komplette organisatorische Logistik sowie kompetente Betreuung unterwegs und endet erst mit dem erfolgreichen Abschluss des Transports in der Heimat. Höchste Betreuungsqualität stellen die Malteser durch verbindliche Standards auf mehreren Ebenen sicher – sowohl was die Qualifikationen des begleitenden Arztes oder Rettungsassistenten betrifft, deren Teilnahme an Schulungen für den Lufttransport als auch die mitgeführte medizinische Ausrüstung. Diese Form ganzheitlicher Qualitätssicherung hat dazu geführt, „dass die Zahl von Fehlern im Transportablauf oder von Beschwerden gegen null geht“, so David López. Dafür sorgt die Flugbereitschaft der Malteser zusammen mit den bundesweit rund 240 Begleitärzten und 300 Rettungsassistenten, die sich auf ihren nächsten Einsatz vorbereiten – irgendwo zwischen den Antillen und Zypern. *gw*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

Malteser Akademie

# Seminarangebote der Malteser Akademie im IV. Quartal 2008 und im I. Quartal 2009

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie unter Tel. (0 22 63) 92 30-0 und können unter *www.malteser-akademie.de* abgerufen werden. Veranstaltungsort: Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

| November | | |
|---|---|---|
| Vertriebsschulung – Key Account (geschlossener Teilnehmerkreis) | | 03.11.2008, Hannover |
| Rhetorik – erfolgreich öffentlich reden | | 05.11. – 06.11.08 |
| Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V. – Einführung | | 07.11. – 08.11.08 |
| *BBD:* Praktische Übungen zur Gruppenarbeit in BBD | | 07.11. – 09.11.08 |
| „Progressive Muskelentspannung" (PME) in der Bildungs- und Gruppenarbeit | | 07.11. – 09.11.08 |
| Excel 2003 – Grundlagen (IAL – Engelskirchen) | | 10.11. – 11.11.08 |
| Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter | | 12.11. – 14.11.08 |
| Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR | | 12.11. – 13.11.08 |
| Motivation durch Kommunikation | | 14.11. – 16.11.08 |
| Projektmanagement | | 18.11. – 19.11.08 |
| Vertriebsschulung – Key Account (Geschlossener Teilnehmerkreis) | | 19.11.2008, Hamburg |
| Mediative Leitung – Führen im Konflikt | | 21.11. – 22.11.08 |
| Access 2003 – Grundlagen (IAL – Engelskirchen) | | 24.11. – 26.11.08 |
| Führen im Fahrdienst | | 25.11. – 26.11.08 |
| Office-Management | | 27.11. – 28.11.08 |
| Mit NLP Veränderungsprozesse gestalten – ein Aufbauseminar | | 27.11. – 28.11.08 |
| **Dezember** | | |
| Einführung in die Grundlagen des Zivildienstes | | 01.12. – 03.12.08 |
| Grundlagen für die Durchführung des FSJ | | 03.12. – 04.12.08 |
| Professionell präsentieren | | 09.12. – 10.12.08 |

## Vorschau auf 2009

| Januar | | |
|---|---|---|
| *Hospizarbeit:* Trauernde begleiten | Auswahlworkshop | 19.01. – 21.01.09 |
| | Teil 1: | 16.02. – 19.02.09 |
| | Teil 2: | 06.04. – 09.04.09 |
| | Teil 3: | 24.08. – 27.08.09 |
| | Teil 4: | 02.11. – 05.11.09 |
| | Teil 5 + Teil 6: | 2010 |
| Bestärkende Leitung – Kurs 2009/10 Modul 1 | | 19.01. – 23.01.09 |
| Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter | | 27.01. – 29.01.09 |
| *Hospizarbeit:* Praktikerkolloquium 2009 | | 29.01. – 31.01.09 |
| **Februar** | | |
| Die E-Mail-Flut bewältigen | | 11.02.2009 |
| Zeitmanagement mit Outlook | | 12.02.2009, Köln |
| Schulung zum Philermos-Begleiter | Modul 1: | 13.02. – 14.02.09 |
| | Modul 2: | 22.05. – 24.05.09 |
| | Modul 3: | 03.07. – 04.07.09 |
| **März** | | |
| Bestärkende Leitung – Kurs 2008/09 Modul 3 | | 02.03. – 06.03.09 |
| Grundlagen des Fundraising | | 09.03. – 10.03.09 |
| Schwierige Mitarbeiter führen | | 09.03. – 10.03.09 |
| Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter | | 10.03. – 12.03.09 |
| Excel 2003 – Grundlagen | | 09.03. – 10.03.09 |
| Rhetorik – sprechen und führen | | 17.03. – 18.03.09 |
| Zertifikatslehrgang: Train the Trainer – „Dozent in der beruflichen Weiterbildung" | | |
| | Einführung – Modul 1 | 20.03. – 22.03.09 |
| | Moderation – Modul 2 | 06.05. – 07.05.09 |
| | Präsentation – Modul 3 | 24.06. – 25.06.09 |
| | Rhetorik – Modul 4 | 08.09. – 09.09.09 |
| | Abschluss – Modul 5 | 27.11. – 29.11.09 |
| Moderation – einmal anders | | 23.03. – 04.03.09 |
| Buchführung | | 23.03. – 04.03.09 |

# „Martin“ fährt für die Menschen von El Alto

## Malteser Spende ermöglicht Bus für bolivianische Pfarrgemeinde

**„Martin“ ist dort unterwegs, wo die Armut zu Hause ist: in El Alto, der Trabantenstadt der bolivianischen Metropole La Paz. „Martin“ ist ein zu einem Bus umgebauter Lkw.**

Vorher: ein gebrauchter Lkw …

… und nachher: „Martin“, der neue Malteser Bus für die Pfarrgemeinde in El Alto

Ermöglicht wurde er durch eine Anschubfinanzierung der Malteser der Erzdiözese München und Freising. Seit 30 Jahren leitet Pater Sebastian Obermaier die Pfarrei Cuerpo de Cristo in El Alto. Landflucht hat El Alto zu einer der am schnellsten wachsenden Städte der Erde gemacht, das Leben der vorwiegend indigenen Bevölkerung ist geprägt von äußerster Armut. Beherzt hat sich „Padre Sebastián“ ihrer Nöte angenommen und schafft die Infrastruktur, die der Staat nicht leisten kann. Mit Spendengeldern hat er Schulen und Kirchen gebaut, ein Seniorenzentrum und Heime für misshandelte Kinder.

Die vielen von ihm initiierten sozialen und seelsorgerischen Projekte verlangen zunehmende Mobilität. Deshalb stand ein Bus auf der Wunschliste des agilen 73-jährigen Paters. Eine Spende von 15.000 Euro der Malteser der Erzdiözese München und Freising war die willkommene Starthilfe für die Anschaffung. Zustande kam diese Anschubfinanzierung im Rahmen eines Besuchs des Präsidenten der deutschen Assoziation des Malteserordens, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, und des Malteser Hilfsdienst-Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin bei der bolivianischen Assoziation des Ordens. Gemeinsam mit dem Malteserorden will Pater Sebastian in jeder größeren Stadt Boliviens ein Krebshospiz errichten und auch am Aufbau eines Malteser Hilfsdienstes im Lande mitwirken.

### Ein Lkw mutiert zum Bus

Die Realisierung des Busprojektes nahm einen ungewöhnlichen Weg. Der Kauf eines neuen Busses wäre finanziell nicht zu schultern gewesen. Die Nachforschungen nach einem Gebrauchtfahrzeug im eigenen Land blieben vergebens. So kam man auf die Idee, einen importierten, gebrauchten und generalüberholten Lkw ohne Aufbau zu kaufen. Der Auftrag zur Herstellung eines Busaufbaus mit verlängerter Basis ging an ein Unternehmen vor Ort. Im April konnte die Pfarrgemeinde den Bus in Empfang nehmen. Gesamtkosten: 40.871 US-Dollar.

„Dieser Bus wird viel zur pastoralen Arbeit beitragen“, versichert Hans Obermaier, der Bruder des Paters, der in Deutschland als Ansprechpartner des „Freundeskreises Pater Obermaier“ fungiert. Er wird Kinder und Jugendliche transportieren, Firmgruppen und Senioren.

Der Bus mit dem Namen „Martin“ und dem Malteser Logo auf beiden Außenseiten verfügt über 39 Sitze. Mit seinen vielen PS wird er auch die schwierigen Straßenverhältnisse und beträchtlichen Höhenunterschiede der bis 4.000 Meter über Meeresniveau gelegenen Stadt bewältigen. „Herzliches Vergelt’s Gott für diese pastorale Hilfe“, so dankt Hans Obermaier, „sie wird sich bezahlt machen und sehr viel Freude bereiten.“

*gw*

# Johanniter und Malteser feierten in Wiesbaden

Im festlichen Ambiente des Hessischen Landtages in Wiesbaden feierten Johanniter und Malteser am 20. Juni ihren gemeinsamen Patron, den Heiligen Johannes den Täufer. Wiesbaden stand an diesem Tag ganz unter dem Zeichen des achtspitzigen Kreuzes. Der Geschäftsführende Ministerpräsident von Hessen, Roland Koch, wies vor rund 250 geladenen Gästen in seiner Ansprache darauf hin, dass Johanniter und Malteser in der Gesellschaft fest verwurzelt seien und in sie hineinwirkten. Ein menschlicher und sozialer Staat ohne diese ehrenamtliche Hilfe sei nicht zu finanzieren. Zugleich betonte er, das Christentum sei eine wesentliche Grundlage unserer staatlichen Ordnung.

Der Geschäftsführende Ministerpräsident Hessens, Roland Koch, sprach auf der Johannisfeier zu Johannitern und Maltesern

Beim vorangegangenen ökumenischen Gottesdienst in der Marktkirche hatte bereits der katholische Bischof der Diözese Limburg, Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst, darauf hingewiesen, dass unsere Zeit Menschen des Glaubens brauche, die das Vertrauen in sich trügen, dass Gott uns in eine gute Zukunft rufe. Der evangelische Bischof von Kassel, Dr. Martin Hein, unterstrich die Rolle Johannes des Täufers für das Grundverständnis der beiden christlichen Hilfsorganisationen.

Im Gottesdienst wirkten weiterhin der Propst in der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Dr. Sigurd Rink, der Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser, Wilderich Freiherr Spies von Büllesheim, sowie der Bundespfarrer der Johanniter-Unfall-Hilfe, Dr. Matthias Meyer, mit. Die zentrale gemeinsame Johannisfeier von Johannitern und Maltesern findet traditionell einmal im Jahr um den Johannistag in einem der 16 Bundesländer statt.

## Preisrätsel

**Wer oder was ist „Martin“?**

1) **Der am häufigsten vorkommende männliche Vorname der neu gewonnenen „2008 Malteser“**

2) **Im Arbeitsjargon der Malteser die Abkürzung für das Martinshorn**

3) **Ein Bus, mit dem in Bolivien soziale und seelsorgerische Projekte durchgeführt werden – initiiert von den Maltesern der Erzdiözese München und Freising**

**Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:**

**Malteser Magazin**
**– Preisrätsel –**
**51101 Köln**

**Unter allen Teilnehmern verlosen wir zehn Geldbörsen aus Nappa-Rindleder mit sechs Visitenkartenfächern, Münz- und Geldscheinfach, zwei Ausweisfächern und geprägtem Malteser Logo.**

**Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 17. Oktober 2008.**

**Die fünf hochwertigen Aluminium-Taschenlampen aus der Ausgabe 2/2008 haben gewonnen:**

- **Karl Fritsch, Petersberg/Steinhaus**
- **Inge Kramarz, Schwerte**
- **Hildegard Löw, Künzell**
- **Michael Patzke, Luschendorf**
- **Thomas Springer, Karlsbach/Waldkirchen**

# Bundesversammlung wählt Präsidium

Die Bundesversammlung tagte in einem Hörsaal der Fachhochschule Wiesbaden

Am 21. Juni tagte in der Fachhochschule Wiesbaden die Bundesversammlung, das höchste Beschlussgremium des Malteser Hilfsdienstes. Im Zentrum der Versammlung stand die Neuwahl des Präsidiums: Mit überwältigender Mehrheit bestätigten die 176 ehrenamtlichen Delegierten aus allen Diözesen Deutschlands den Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin in seinem Amt. Ebenfalls in ihren Funktionen bestätigt wurden Edmund Baur als Vizepräsident und Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim als Generaloberin und Vizepräsidentin.

Zum weiteren Vizepräsidenten wählte die Versammlung Georg Graf Khevenhüller-Metsch. Er folgt Dr. Walter Remmers nach, der sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Khevenhüller, seit 2004 ehrenamtlicher Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Limburg, dankte für das Vertrauen der Delegierten und freute sich über die Möglichkeit, die Geschicke des Gesamtverbandes in den kommenden Jahren zu begleiten. Des Weiteren entlastete die Bundesversammlung das Präsidium einstimmig.

### 3.000 neue Malteser

Erfreut nahmen die Delegierten das Ergebnis der Aktion „2008 Malteser gewinnen“ zur Kenntnis: Von der vorherigen Bundesversammlung im Juni 2007 in Vechta bis zu dieser in Wiesbaden konnten deutschlandweit die Gliederungen des Hilfsdienstes 3.000 aktive ehrenamtliche Helferinnen und Helfer neu gewinnen.

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

## Das Präsidium des Malteser Hilfsdienstes

*Präsident:* Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
*Vizepräsidenten:* Edmund Baur, Georg Graf von Khevenhüller-Metsch
*Vizepräsidentin und Generaloberin:* Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim

*Vertreter der deutschen Assoziation des Malteserordens:* Albrecht Freiherr von Boeselager, Stephan Freiherr Spies von Büllesheim
*Vertreter des Deutschen Caritasverbandes:* Niko Roth, Dr. Frank Joh. Hensel
*Bundesseelsorger:* Weihbischof em. Dr. Klaus Dick
*Bundesarzt:* Dr. Rainer Löb
*Bundesfinanzkurator:* Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath

*Vertreter der Diözesanleiter:* Wolf-Dietrich Graf Hundt, Joachim Rudolph
*Beauftragtenvertreter:* Philipp Thyssen, Maximilian Rauecker
*Vertreter der Helferschaft:* Martina Mirus; Kerstin Rosner, Volker Geise, Elisabeth Hinkelmann

*Bundesjugendsprecher*: Karl-Ferdinand von Fürstenberg
*Zweiter Vertreter der Malteser Jugend:* Guido Stork

*Mit beratender Stimme gehören dem Präsidium an:*
*Geschäftsführender Vorstand des Malteser Hilfsdienstes:* Johannes Freiherr Heereman (Geschäftsführender Präsident), Reinhard Eckert (Finanzvorstand), Dr. Elmar Pankau
*Vertreter der Diözesangeschäftsführer:* Sebastian Kliesch, Markus Bensmann
*Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens:* Dr. Erich Prinz von Lobkowicz
*Präsident des Deutschen Caritasverbandes:* Prälat Dr. Peter Neher

# Respekt vor ehrenamtlichem Engagement

Seit 200 Tagen ist Georg Schnelle in einer neuen Leitungsfunktion bei den Maltesern. Das Malteser Magazin sprach mit ihm über Aufgaben, Ziele und Überraschungen.

Das Bild im Büro hat seine Tochter Anna im Leistungskurs Kunst geschaffen

**Malteser Magazin:** *Herr Schnelle, was war für Sie der größte Unterschied, als Sie bei den Maltesern anfingen?*
**Georg Schnelle:** Mittags mit Kollegen zum Beten gehen – der täglich angebotene Angelus in der Kapelle des Generalsekretariats ist schon etwas Besonderes im Vergleich zu anderen Unternehmen. Andererseits sind wir in vielen Dingen gar nicht so anders: Auch die Malteser unterliegen wirtschaftlichen Notwendigkeiten, brauchen konsequente Führung und ein paar Spielregeln, die einzuhalten sind.

**MM:** *Ihr Verantwortungsbereich ist in dem Umfang neu geschaffen worden. Wofür sind Sie konkret zuständig?*
**Schnelle:** Zu meinem Bereich gehören alle Finanzthemen, die Informationstechnologie und Organisation sowie die Beschaffung.

**MM:** *Was sind derzeit Ihre wichtigsten Aufgaben?*
**Schnelle:** Die Deutsche Malteser gGmbH soll zukünftig als Holding operativ steuern, deshalb werden dort Funktionen von Malteser Hilfsdienst und Malteser Trägergesellschaft zusammengefasst. Das heißt konkret, dass wir uns dort einrichtungsübergreifend nach Aufgaben organisieren, Prozesse analysieren und versuchen, die Zusammenarbeit zu optimieren.

**MM:** *Gab es noch anderes Überraschende für Sie in den ersten 200 Tagen bei den Maltesern?*

Georg Schnelle im Gespräch

**Aus Stockum bei Sundern im Sauerland stammend, hat Georg Schnelle (50) Volkswirtschaft in Göttingen studiert und seine Berufslaufbahn als Konzerntrainee in einem großen deutschen Versicherungskonzern begonnen. 1993 wechselte er zur DATEV, bei der er zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung in Nürnberg die Finanzen verantwortete. Seit erstem Februar ist der verheiratete Vater dreier Kinder im Alter zwischen 16 und 19 Jahren als Geschäftsführer Finanzen und Verwaltung in der Deutschen Malteser gGmbH, der Malteser Hilfsdienst gGmbH und der Malteser Trägergesellschaft gGmbH bei den Maltesern.**

**Schnelle:** Die an vielen Stellen doch starken Unterschiede zwischen Hilfsdienst und Trägergesellschaft – auch im jeweiligen Selbstverständnis – hätte ich so nicht erwartet. Und auch die vor allem in der Trägergesellschaft tief gestaffelte Struktur mit Tochter- und Enkelgesellschaften war ein wenig überraschend.

**MM:** *Was können die ehrenamtlichen Malteser in den Gliederungen von Ihnen erwarten?*
**Schnelle:** Ich habe hohen Respekt vor dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort, es ist unsere vorrangige Aufgabe, ja Verpflichtung, es zu unterstützen. So hoffe ich, dass wir zukünftig das Ehrenamt noch stärker als bisher durch gute Werkzeuge von Verwaltungsarbeiten entlasten können. Dann wollen wir natürlich gute Zinskonditionen beschaffen, die wir weitergeben und immer auch darauf achten, dass wir keine unnötigen Risiken eingehen.

*Das Gespräch führte Christoph Zeller*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

# 3001 neue Malteser gewonnen!

Nur fliegen ist schöner: Auch zum Abschluss der Aktion erhoben sich Hunderte gelber Luftballons in den Himmel

2008 neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfern wollten die Malteser von Bundesversammlung zu Bundesversammlung, genau vom 2. Juni 2007 bis 21. Juni 2008, gewinnen. Fast ein Drittel mehr, nämlich genau 3001 sind es dann tatsächlich geworden. Dokumentiert und akribisch überprüft im Aktionsbüro des Generalsekretariats.

Vieles haben sich dazu die Malteser vor Ort einfallen lassen: Die Würzburger zum Beispiel haben konkret Menschen gesucht, die zwölf Mal im Jahr Senioren in einem Altenheim acht Stunden ihrer Zeit schenken. Die Warendorfer warben Helfer für ihren Besuchs- und Begleitungsdienst in Volkshochschul-Kursen. Und die Magdeburger schließlich haben Interessierten angeboten, sich als Malteser witzig fotografieren zu lassen, und ihnen anschließend Informationsmaterial zur ehrenamtlichen Mitarbeit zugeschickt. Diese drei von vielen Aktionsideen wurden mit den Sonderpreisen des Präsidiums ausgezeichnet (siehe nebenstehender Kasten).

Und es gab noch weitere Gewinner. Die der Zwischenziehungen natürlich und dann die Malteser aus Drensteinfurt, denen das Losglück den Hauptpreis in Form von 10.000 Euro für eine Maßnahme zugunsten ihrer ehrenamtlich Aktiven bescherte. Die eigentlichen Gewinner sind allerdings die Gliederungen selbst mit ihren zusätzlichen Helferinnen und Helfern und die neuen Malteser mit ihrem neuen, bereichernden Betätigungsfeld. Für jeden von ihnen schüttet das Generalsekretariat 24 Euro für die Helfergrundausbildung aus. Über die Details wurden die Diözesen bereits informiert.

Auch wenn die Aktion abgeschlossen ist: Die Helfergewinnung geht natürlich weiter. So gibt es alle Werbemittel und Arbeitshilfen weiter bei Scholz Promotion. Dazu gehört neu die lohnenswerte „Ideensammlung zu 2008 Malteser gewinnen“ mit den besten Aktionen aus dem Online-Ideenpool.

*cz*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

## Die Gewinner

**Drei Zwischenziehungen**
Jeweils mit einem ersten Preis (1.000 Euro Wagengutschein beim Malteser Ausrüster H+DG), einem zweiten Preis (500 Euro Warengutschein beim Werbemittel-Partner Scholz Promotion) und einem dritten Preis (200 Euro in bar):

- Erste Zwischenziehung: **München-Stadt** (1. Preis), **Annaberg-Buchholz** (2. Preis), **Erding** (3. Preis)
- Zweite Zwischenziehung: **Wiesental** (1.), **Schweinfurt** (2.), **DGS Berlin** (3.)
- Dritte Zwischenziehung: **Hilders** (1.), **Ostbevern-Brock** (2.), **Kämpfelbach** (3.)

**Drei Sonderpreise des Präsidiums**
Für besonders pfiffige und gelungene Ideen:

- 1. Preis – ein festliches Abendessen beim Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes auf Burg Brandenstein: **Magdeburg** mit der Aktion „Zeig Dein Gesicht“
- 2. Preis – ein Verwöhnwochenende in der Kommende Ehreshoven mit Köln-Ausflug für 20 Personen: **Warendorf** mit der Aktion: „BBD Helfer werben“
- 3. Preis – 1.000 Euro Zuschuss zu einem Gliederungsfest: **Würzburg** (Stadt) mit der Aktion „12 x 8 ...Helfen macht Freude“

**Hauptziehung:** Bei der Bundesversammlung am 21. Juni 2008 hat **Drensteinfurt** die 10.000 Euro für eine Maßnahme zugunsten seiner ehrenamtlich Aktiven gewonnen.

*Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern! www.weil-naehe-zaehlt.de →2008 Malteser gewinnen*

# Wie ein Familienausflug

## 97. Deutscher Katholikentag: Treffpunkt Malteser

Sanitätsdienst, Podiumsdiskussion, Jugendzentrum und ein großes Malteser Zelt mit abwechslungsreichem Programm auf der Kirchenmeile – beim 97. Deutschen Katholikentag vom 21. bis 25. Mai 2008 in Osnabrück waren die Malteser gleich mehrfach aktiv – und ein Jubiläum galt es auch noch zu feiern: Auf diesem Katholikentag waren die Malteser im 50. Jahr für den Sanitätsdienst verantwortlich.

Rund 380 zumeist ehrenamtliche Malteser aus dem gesamten Bundesgebiet standen für die sanitätsdienstliche Versorgung zur Verfügung. Für die verschiedenen Veranstaltungsorte waren 20 mobile Sanitätseinheiten täglich präsent. 16 Ärzte, 15 Rettungswagen, acht Krankentransportwagen und fünf Notarzteinsatzfahrzeuge sicherten die medizinische Versorgung. Fast, so schien es, war nicht Katholikentagsblau sondern Malteserrot die vorherrschende Farbe dieser Tage.

### Wo Jedermann tanzt ...

Im großen Malteser Aktionszelt auf der Kirchenmeile gab es unter dem Motto „...weil Nähe zählt“ Aufführungen und Präsentationen zu den Schwerpunktthemen „Engagement“, „Jugend“, „Alter“ und „Ethik“. So veranschaulichten beispielsweise die Malteser Werke in einem Theaterstück die Probleme von Jugendlichen. Das integrative Faust-Theater der Malteser Werke begeisterte mit seiner originellen Version des „Jedermann“-Stückes – da sprang der Teufel leibhaftig aus der Ecke, und der Tod legte mit dem wohlhabenden Reichen eine kesse Sohle aufs Parkett.

„... weil Nähe zählt“ war das Motto des Malteser Standes auf der Kirchenmeile des Katholikentags

Um die Würde des Menschen am Lebensende ging es bei einer Podiumsdiskussion am Samstag im Malteser Zelt. Die Malteser Jugend stellte in diesem Zusammenhang ihre Jahresaktion „Crossing Generation“ vor und baute Modelle von Mehrgenerationenhäusern. Gleich um die Ecke kam Urlaubsstimmung auf: Bei der Martinshilfe ließen sich Jung und Alt vor einem Originalfoto aus Kambodscha ablichten. Wer dabei zu lange warten musste, wurde von zahlreichen Malteserinnen und Maltesern mit Kaffee und Kuchen aufmerksam umsorgt.

Apropos Leckereien: Bei diesem Katholikentag präsentierten sich die Jugendorganisationen zum ersten Mal in einem eigenen Zentrum. Als Publikumsmagnet entwickelte sich hier rasch die Malteser Jugend-Crêperie der Diözese Trier. Mehr als 1.800 Crêpes hatten die Backmeister am letzten Tag insgesamt gebacken. Darüber hinaus stellte die Berliner Malteser Jugend ihr Internetradio „Funkfisch“ vor, und zwei schwarz gewandete Malteserritter kreuzten lautstark die Klingen.

### Hoher Besuch

Und auch die Prominenz kam: Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Guido Westerwelle, Bundesministerin a.D. Prof. Dr. Rita Süssmuth und Ministerpräsident Christian Wulff ließen es sich nicht nehmen, den Maltesern persönlich für ihr Engagement zu danken. Johannes Freiherr Heereman brachte es auf den Punkt: „In gewohnt professioneller Weise haben wir Malteser das öffentliche Bild des 97. Katholikentags in Osnabrück mit geprägt. Das ist nur auf der Basis einer sicheren und eingeübten Organisationsstruktur möglich. Allen Mitarbeitern und Helfern meinen persönlichen und herzlichen Dank für ihren Einsatz.“ *Christoph Molitor*

# In acht Tagen um die Welt …

Die gut 100 Zelte des Bundesjugendlagers bildeten die Form des Malteserkreuzes

… reisten wir mit rund 750 Kindern und Jugendlichen im diesjährigen Bundesjugendlager der Malteser Jugend in Bürstadt (Diözese Mainz). Dieses Motto brachte uns an die entlegensten Orte der Welt und gewährte Einblicke in die außergewöhnlichsten Kulturen.

Wir begannen jeden Tag mit der Morgenrunde, die sich jeweils mit einem anderen Kontinent befasste. Auch das übrige Programm griff die kulturellen Besonderheiten der verschiedenen Länder der Welt immer wieder auf. So mussten wir bei der Stadtrallye am Sonntag in Landestrachten gekleidete Teamer finden oder am Spieletag Spiele aus unterschiedlichen Kulturräumen meistern. Auch die Workshops befassten sich mit besonderen Gewohnheiten der Länder und Kontinente. So konnten wir etwa Schmuck nach afrikanischem Vorbild schmieden oder chinesische Masken basteln.

Beim Bergfest, das leider wegen eines Gewitters vorzeitig beendet werden musste, wurde unser Wissen aus verschiedenen Themengebieten getestet. Etwas Besonderes war der Begegnungstag. Hier trafen wir nicht nur mit Bürgern aus Bürstadt zusammen, die wir auf unseren Platz eingeladen hatten, sondern erlernten verschiedene Tänze, Kochkünste sowie Sprachen und besuchten zahlreiche kulturelle Einrichtungen.

Der Höhepunkt war der Ausklang des Lagers. Dieser begann mit einem Festgottesdienst, den der Schirmherr des Lagers, Weihbischof Dr. Werner Guballa, zelebrierte und zu dem zahlreiche Menschen aus der Umgebung und der Malteserfamilie zu Gast waren. Von der Messe ging es nahtlos in ein tolles Abschlussfest über, bei dem einige Gruppen ihre Ergebnisse des Begegnungstages präsentierten und die Sieger der Sportturniere und Spiele gekürt wurden, bevor zum Abschluss die Teilnehmer mit dem Lagerlied und einem kleinen Feuerwerk verabschiedet wurden.

Die gute Stimmung in der Abschiedsrunde zeigte, dass es allen viel Spaß gemacht hat und sie mit Sicherheit nächstes Jahr in Berlin wieder dabei sein werden.

*Karl-Ferdinand von Fürstenberg*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!*

Zum Spieletag gehörte auch der in Schottland heimische Baumstammweitwurf

# Ein Ort der Wunder

## In Lichen entstand die größte europäische Kirche der Nachkriegszeit

**Aus der Ferne wirkt der riesige Bau wie eine Fata Mogana. Seine goldene Kuppel erinnert an den Petersdom in Rom, doch ringsum gibt es statt belebter Straßen nur sattes Grün. Am Rande des kleinen Dorfs Lichen Stary entstand die größte Kirche in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Ihr Bau grenzt an ein Wunder – doch es ist längst nicht das einzige in Lichen-Stary.**

Im März trafen sich 18 Malteser in Lichen, um die seit dem Jahr 2000 bestehende Partnerschaft zwischen den Organisationen in Deutschland und Polen weiter zu vertiefen. Der im Osten der Woiwodschaft Wielkopolska (Großpolen) gelegene Ort ist nach Tschenstochau das meist besuchte Pilgerziel in Polen.

Polnische Malteser demonstrieren, wie jemand aus dem Rollstuhl genommen wird

Weil die dortige Kirche für die Besuchermassen nicht ausreichte und Pater Eugeniusz Makulski die Pilger nicht im Regen stehen lassen wollte, träumte er von einer neuen Basilika. Mit der nötigen Beharrlichkeit setzte der Marianermönch seine Vision um. Mehr als 20 Jahre sammelte er als Kustos von Lichen Spenden. Wieviel Geld am Ende zusammen kam, darüber schwieg er dezent: „Gott schaut man nicht in die Taschen."

Mit 139 m Länge, 77 m Breite und einer Kuppelhöhe von 104 m ist die neue Basilika die größte Kirche Polens. Lichen besitzt den höchsten Kirchturm des Landes (141,5 m), die größte Glocke (15 t Gewicht, mehr als 3 m Durchmesser) und die größte Orgel (20.000 Pfeifen). Insgesamt 17.000 Gläubige finden in dem fünfschiffigen Bau Platz, weitere 250.000 Besucher auf dem großen Freiplatz davor.

Die Geschichte des Marienkults von Lichen reicht bis ins Jahr 1813 zurück. Damals wurde bei der Völkerschlacht von Leipzig der junge Soldat Tomasz Klosowski schwer verletzt. Ihm erschien Maria im roten Kleid und goldenen Mantel und erfüllte seinen Wunsch nach Heilung. Zugleich gab sie ihm den Auftrag, ihr Bildnis in seiner Heimat aufzuhängen.

Erst viele Jahre später fand Klosowski ein Bild, das der Erscheinung entsprach. Er hängte es im heimischen Wald auf, und fortan wurden dort Betende von ihren Leiden erlöst. 1852 wurde das Bild in die Pfarrkirche verlagert, und Lichen wurde zu einem wichtigen Pilgerzentrum.

Das Wunderbildnis überstand die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges in einem sicheren Versteck – und half von dort den Dorfbewohnern.

Seit 1967 mit einer Krone versehen, befindet es sich heute im Hochaltar der neuen Basilika. Jedes Jahr wird es von rund 1,5 Millionen Pilgern und Touristen besucht. *Klaus Klöppel*

### Weitere Informationen über Lichen

- Die Basilika von Lichen: *www.lichen.pl*
- Lichen-Stary befindet sich unweit der Kleinstadt Slesin, rund 100 km östlich von Poznan (Posen). Im Ort gibt es zahlreiche private Unterkünfte, ein Pilgerheim mit rund 500 Plätzen sowie das komfortable Hotel Magda *(www.hotelmagda.com.pl)*. Zu den wichtigsten touristischen Zielen in der Region zählt das Zisterzienserkloster von Lad *(www.lad.pl)*.
- Infos über Reisen nach Polen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, *www.polen.travel*.

# Danke!

Erfolgreiche Spendenaktion des Einstein-Gymnasiums in Potsdam: Chor und Orchester luden in den Malteser Treffpunkt Potsdam zu einem Benefizkonzert für die Überlebenden des Zyklons Nargis ein. Erlös des Abends: 615 Euro für die Nothilfe in Myanmar! – Malteser International sagt Danke!

## Medtronic Foundation unterstützt Defibrillation durch Laien

Die Malteser haben ein langfristiges Projekt gestartet, um die Defibrillation durch Laien zu fördern und weiter zu verbreiten. Dadurch kann die Überlebensrate der Wiederbelebung signifikant gesteigert werden. Die Medtronic Foundation hat die Malteser dabei maßgeblich unterstützt. Über zwei Jahre hinweg hat die Medtronic Foundation den Maltesern insgesamt 49.600 Euro für das Gesamtprojekt zur Verfügung gestellt. Die Malteser sind die erste Organisation, die bundesweit über das Thema „Defibrillation durch Laien“ in ihren Erste Hilfe Lehrgängen informiert.

## Stuttgarter Hofbräu stiftet Weißbier für die Romwallfahrt

Für das I-Tüpfelchen des letzten großen Programmpunktes der Malteser Romwallfahrt hat Stuttgarter Hofbräu gesorgt. 300 Liter Malteser Weißbier stifteten die schwäbischen Brauer für den Festabend in und vor der Villa Malta auf dem Aventin. Den Transport des erfrischenden Gerstensafts besorgten die Stuttgarter Malteser.

Und weil die Stuttgarter Hofbräu keine halben Sachen macht, war in der Getränk-Spende das ganze Equipment enthalten: von der Theke mit Kühlanlage und Zapfsäule bis zu den Bechern. Und die Malteser Romwallfahrer ließen sich das Malteser Weißbier schmecken ...

## Myanmar: Firma Deichmann unterstützt Nothilfe im Irrawaddy Delta

Dr. Heinz Horst Deichmann, Gründer der gleichnamigen Schuhmodefirma, spendet 30.000 Euro für die Hilfe im Irrawaddy Delta. Dieses Geld wird zum Kauf von rund 8.000 dringend benötigten Moskitonetzen in Familiengröße eingesetzt. Sie schützen 32.000 obdachlose Menschen vor Malaria. Insbesondere gefährdete Zielgruppen wie Kinder unter fünf Jahren, Schwangere und junge Mütter profitieren davon.

Großmeister Fra' Mathew Festing freute sich mit dem Vorstand der Stuttgarter Hofbräu, Gisbert Sattler (M.), und Hilfsdienst-Vizepräsident Edmund Baur über das deutsche Bier

# Nachlässe: Hilfe, die bleibt

## Hilfsdienst-Präsident geht mit gutem Beispiel voran

„Was wird aus meinem Hab und Gut, wenn ich einmal nicht mehr bin?“ fragte sich Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin. Für den Unternehmensberater und ehrenamtlichen Präsidenten des Malteser Hilfsdienst e.V. war die Antwort naheliegend: ein Testament zugunsten der Malteser. Im Gespräch mit Monika Willich, die im Generalsekretariat in Nachlassfragen zugunsten der Malteser berät, erläutert er die Gründe für seine Entscheidung.

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes

**Willich:** Herr von Brandenstein, Sie sind Jahrgang 1953 und haben bereits Ihr Testament gemacht. Ist das nicht ein bisschen früh?
**Brandenstein:** Nein, jeder, der etwas hat, sollte ein Testament machen. Zudem bin ich kinderlos. Und über mein Eigentum will ich selbst entscheiden. Das überlasse ich niemand anderem.

**Willich:** Und was möchten Sie der Nachwelt hinterlassen?
**Brandenstein:** Ich möchte, dass fortgesetzt wird, wofür ich mich seit nunmehr 18 Jahren engagiere: eine Kultur der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft. Zehntausende Ehrenamtliche, die den Schwächsten helfen, vorbildlich und engagiert.

**Willich:** Und darum stellen Sie nach Ihrem Tod auch Ihr Eigentum in den Dienst der Malteser?
**Brandenstein:** Genau. Mein Vermächtnis soll den Fortbestand unserer Dienste sichern helfen. Die Krisenintervention im Rettungsdienst – KIT – zum Beispiel, die Jugendarbeit oder unsere Hilfe im Ausland. Besonders liegt mir das Wohl der Schwächsten, der Frauen und Kinder am Herzen. Das ist Hilfe, die mich wirklich begeistert!

**Willich:** Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?
**Brandenstein:** Ich möchte jeden ermutigen, überhaupt ein Testament zu machen und es frühzeitig zu tun. Zu wissen, dass der eigene Nachlass sinnvoll geregelt ist, schenkt einem selbst großen inneren Frieden. Und bei den Hinterbliebenen werden Unsicherheit und Streit vermieden.

**Brandenstein: „Ich möchte den Schwächsten helfen!“**

## Gutschein – für Ihre kostenlosen Ratgeber

### Die Zukunft gestalten durch ein Testament oder eine Stiftung

Denken Sie darüber nach, Ihr Hab und Gut einmal vertrauensvoll in gute Hände zu legen? Wünschen Sie sich über Lebzeiten hinaus, Werte sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie an unserer Hilfe für Menschen in Not teilhaben?

**Dann fordern Sie die praktischen Broschüren kostenlos an:**

- ◯ „Werden Sie Stifter“ der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums
- ◯ „Liebe, die bleibt“, Malteser Testamenteratgeber

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Hilfsdienst e.V** | Kalker Hauptstraße 22-24 | 51103 Köln
Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz

*Für Informationen zu den Themen Nachlässe und Stiftungen stehen wir Ihnen gern zu Verfügung*

**Nachlässe**
**Monika Willich**

*e-Mail:*
*monika.willich@maltanet.de*

*Telelefax:*
*(02 21) 98 22-113*

**Stiftungen**
**Michael Görner**

*e-Mail:*
*michael.goerner@maltanet.de*

*Telelefax:*
*(02 21) 98 22-113*

# Malteser in den Medien

## Myanmar

„*Wir, mit unseren Malteser Mitarbeitern, können derzeit in die Region, um uns das Ausmaß der Verwüstung anzuschauen, und konnten auch schon Hilfe leisten.*“ Birke Herzbruch von Malteser International im „Heute-Journal“ des ZDF am 6.5.2008

„*Es kommen vermehrt humanitäre Helfer ins Land. Es scheint so zu sein, dass die humanitäre Hilfe mehr und mehr anrollt. Ich denke, dass im Delta auf jeden Fall sehr viel Bedarf noch sein wird, Hilfe zu leisten. Hoffen wir mal, dass die Hilfe dann dort auch richtig ankommt. SCHNELL!*“
Birke Herzbruch von Malteser International in der „Tagesschau“ der ARD am 12.5.2008

„*Der Bereich Gesundheit und Wasser, unsere Scherpunkte, sind jetzt ja auch gerade dringend notwendig, und dort können unsere Mitarbeiter sehr gut helfen.*“
Roland Hansen, Leiter Asien von Malteser International, im „Morgenmagazin“ von ARD und ZDF am 7.5.2008

„*Ich möchte mich ausdrücklich bei der Welthungerhilfe, bei den Maltesern bedanken, die als Nichtregierungsorganisationen auch mit unserer Unterstützung schon Jahre im Land sind und Hilfe leisten, und deren Einschätzung ist sehr, sehr wichtig.*“
Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, in den „Tagesthemen“ der ARD am 8.5.2008

„*Unsere Leute waren bereits während des Sturms im Land. Wir sind seit 2001 in Burma tätig und haben auf diese Art und Weise sofort, nachdem der Sturm abgeflaut ist, in Rangun und um Rangun herum helfen können*“
Ingo Radtke, Leiter Malteser International, im „Morgenmagazin“ von ARD und ZDF am 13.5.08

## Malteser Romwallfahrt 2008

### Rheinische Post

„*Nur als Ganzes sind wir ganz.*“
Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdiensts und Leiter der Romwallfahrt, in der Rheinischen Post am 6.6.2008

### Kirchenzeitung Aachen

„*Die Schwierigkeiten liegen in der Logistik. Man braucht ausreichend Zimmer, die für Rollstuhlfahrer geeignet sind. Und die Hotels sollten auch beieinander liegen, damit unsere Konvois der Polizei nicht noch mehr Arbeit machen als notwendig.*“ Benedikt Liefländer, Einsatzleiter der Romwallfahrt 2008, in der Kirchenzeitung Aachen vom 8.6.2008

### Oldenburgische Volkszeitung

„*Ein etwa 30 Jahre alter Amerikaner lag leblos am Rand einer der großen Ausfallstraßen“… „Wir haben direkt gehalten und konnten den jungen Mann erfolgreich reanimieren.*“ Dr. Christian Hönemann, Arzt im Oldenburger Malteserbus, in der Oldenburgischen Volkszeitung vom 3.6.2008

### L'Osservatore Romano, 11.06.2008

„*Fast 1.000 Teilnehmer, darunter 329 Menschen mit Behinderung, machten diese Sternwallfahrt vom 31. Mai bis zum 6. Juni zu einer der größten ihrer Art.*“

KirchenZeitung · ARD · RHEINISCHE POST · ZDF · Oldenburgische Volkszeitung

# Leserbriefe

**Menschen mit Behinderung**
**Malteser Magazin 2/08, Seite 52**

Im „Malteser Magazin Juni 2008“ berichten Sie von einer Romwallfahrt. Ich möchte Sie freundlich darauf hinweisen, dass seit 2003, dem „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung“, die offizielle Schreibweise nicht mehr „Behinderte“ lautet, sondern „Menschen mit Behinderung“. Ich finde es angemessen, wenn Sie in Ihren Publikationen diese Schreibweise auch übernehmen.

*Pfarrer Arnold Jörres, Pastoral MIT-Menschen mit Behinderung, Aachen*

Neue Software für die Fahrsicherheit: Benedikt Liefländer mit Marcel Jung, Günter Vanselow, Stephan Damm und Nils Harting vom Vogel Verlag (v.l.n.r.)

**Korrektur**
**Malteser Magazin 2/08, Seite 19**

Im aktuellen Malteser Magazin Seite 19 oben links („Attraktives Softwarepaket für die Fahrerschulung“) ist ein Foto von Herrn Liefländer, „Herrn Berding“, Herrn Vanselow, Herrn Damm und Herrn Harting.

Leider ist das auf dem Foto nicht ein gewisser Herr Berding, sondern meine Wenigkeit. Nach 15 Jahren aktiver Mitgliedschaft beim Malteser Hilfsdienst habe ich mich gefreut, einmal im Malteser Magazin zu erscheinen, leider mit dem falschen Namen.

*Marcel Jung, Malteser Hilfsdienst Koblenz*

Anm. d. Red.: Entschuldigung!

*Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form wiederzugeben.*


## Malteser Dienstleistungen für Sie

**Erste-Hilfe-Kurse:** Für alle Lebenslagen
**www.malteser-kurse.de**
**Schwesternhelferinnen-Ausbildung:**
Fit für die Pflege
**www.malteser-ausbildung.de/sh**
**Hausnotruf:** Sicherheit zu Hause.
**Mahlzeitendienst:** Lassen Sie sich verwöhnen.
**Fahrdienst:** Mobil mit den Maltesern.
**Pflegedienst:** Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
**Mobile Soziale Hilfsdienste:** Hilfe im Haushalt und mehr.
**Hospizarbeit:** Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

✆ 01805 / 625 83 737
✆ 01805 / Malteser
**(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)**

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00



## Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0 18 05) 47 04 70 (0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen).**

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: *malteser.magazin@maltanet.de* Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

**Verantwortlich für den Inhalt:** Johannes Freiherr Heereman

**Redaktion:** Christiane Hackethal, Markus Köhler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

**Gestaltung und Satz:** BüroZwei Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8, 81371 München, Telefon: (0 89) 12 11 46-60 Telefax: (0 89) 12 11 46-69

**Bildnachweis:** Malteser Archiv, Rüdiger Arndt, Annegret Braun, Petar Budic, fotografia felici, Christina Gold, Martin Lohmann, Wolf Lux, l'osservatore romano, Jürgen Plöger, Klaus Schiebel, Claudia Scholz, Christoph Zeller

**Anzeigenberatung und -verkauf:** van vught media-marketing, Helmpertstr. 3, 80687 München, Tel.: (0 89) 58 20 21, Fax: (0 89) 58 052 58

**Druck:** Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Tel.: (09 21) 29 41 90, Fax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Dezember 2007.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Anzeige

# Spitzenklang ohne Kabelgewirr.

## BOSE® WAVE® Music System

**Ausgezeichnet mit dem:**

reddot design award
best of the best

**Einfach anschließen und genießen.** Beim BOSE® **WAVE**® Music System gibt es keine einzelnen Komponenten. Kein Kabelgewirr. Keine manuellen Einstellungen. Dank innovativer Bose Technologien füllt dieses kleine System Ihren Raum ganz einfach mit großem Klang.

Das Magazin tv14 10/2005 meint: „... Im Hörtest liefert das WAVE eine erstklassige Vorstellung! Ob Rock, Pop oder Klassik – Stimmen und Instrumente klingen klar, die Bässe sind tief und unverzerrt (...) tv14-Fazit: Ganz klar die beste Mini-HiFi-Anlage der Welt. Ein unübertroffenes Klangereignis." Sie erleben eine Klangqualität, die Sie bisher nur von weitaus größeren, komplizierteren und teureren Stereoanlagen erwarten konnten.

**Wie ist uns das gelungen?** Der entscheidende Punkt ist die US-patentierte Waveguide Speaker Technology. Das Gehäuse des Systems ist nicht größer als ein aufgeschlagenes Buch und birgt eine Menge innovativer Technologien. Das Ergebnis: kristallklarer und beeindruckend realistischer CD- oder Radio-Klang über den gesamten Frequenzbereich von den kristallklaren Höhen über die klar definierten Mitten bis hinunter zu den tiefen, kraftvollen Bässen.

*Innenansicht WAVE® Music System*

**Der Raum füllt sich mit Klang… statt mit Kabeln.** Mit dem **WAVE**® Music System genießen Sie originalgetreuen Spitzenklang schon wenige Augenblicke nach dem Auspacken. „Kult von Bose: Klangwunder ohne Platzprobleme (...) Kaum zu glauben, aber das kleine Wave Music System klingt wirklich wie eine echte HiFi-Anlage. ...", so urteilt das Magazin Guter Rat 5/2005.
Sie müssen nur den Netzstecker anschließen, Ihre Lieblings-CD einlegen, die Starttaste auf der Fernbedienung drücken – und los geht's.

**Unbegrenzte Möglichkeiten.** Nutzen Sie Ihr **WAVE**® Music System im Wohnzimmer, in der Küche, im Bad oder im Schlafzimmer – überall dort, wo Sie großen Klang genießen wollen. Das System bietet alles, was Sie brauchen: CD/MP3-CD-Player, UKW/MW-Tuner mit RDS und eine Uhr mit Weckfunktion. Alles wird mit einer bequemen, scheckkartengroßen Fernbedienung gesteuert. Sie können auch einen Kopfhörer und weitere Klangquellen Ihrer Wahl wie z. B. Fernseher oder MP3-Player anschließen.

*Auch in Graphitgrau oder Titan-Silber nur direkt bei Bose erhältlich*

**Bestellen Sie jetzt ohne Risiko.**
Genießen Sie die einzigartigen Vorteile in Ihrem Zuhause. Wir sind sicher, Sie werden Ihr **WAVE**® Music System nicht mehr missen wollen. Andernfalls schicken Sie es uns einfach nach 14 Tagen zurück. Wir erstatten Ihnen umgehend den vollen Kaufpreis.

**Gebührenfrei anrufen, gleich bestellen oder Infos anfordern unter:**
✆ **(0800) 2 67 33 33** Kennziffer **8AMAL36**
Infomaterial: **SMS** mit **Wave15036** an **55515** (Standardtarif)
oder besuchen Sie uns im Internet: **www.testhoerer.de**

**Das Bose Corporate Design Center wurde ausgezeichnet mit dem:**

reddot design award
design team of the year 2008

BOSE®
Better sound through research®

©2008 Bose Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Das unverwechselbare Design des **WAVE**® Music System ist ebenfalls ein eingetragenes Warenzeichen der Bose Corporation in den USA und anderen Ländern.